

Freiwillige laden Seniorinnen und Senioren zum Spaziertreff ein – auch Demenzbetroffene sind willkommen

«Miteinander unterwegs» sind Freiwillige dreier Organisationen und spazierfreudige Senioren. Fazit eines Spaziertreffs: Er tut allen gut.

Marion Wannemacher 15.10.2021, 16.52 Uhr

Der Spaziertreff «Miteinander unterwegs» hat sich nun auch in Obwalden etabliert. Gleich drei Organisationen stehen dahinter: Pro Senectute Obwalden, Alzheimer Obwalden/Nidwalden und Zeitgut Obwalden. Jeweils ein Erwachsenensportleiter von Pro Senectute und ein Freiwilliger von Zeitgut Obwalden leiten den Treff. Jeden Donnerstag um 14 Uhr versammeln sich die Spazierwilligen am Gemeindehaus in Sarnen. Gelaufen wird bei Wind und Wetter.



Der Spaziertreff unterwegs an der Sarner Aa.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 14. Oktober 2021)

Diesmal bleibt der Regenschirm zu Hause, die Sonne strahlt vom blauen Himmel herab. Eine bunte Gruppe hat sich an diesem Nachmittag zusammengefunden. Hanni Herzog-Hatt hat sich sogar aus Engelberg auf den Weg gemacht, um dabei zu sein. «Ich komme hierher, um Leute zu treffen und etwas Neues kennen zu lernen», erzählt sie. Beatrice Gerig aus Alpnach hat vor einem halben Jahr ihren Mann

verloren. Sonst gehe sie viel auf den Friedhof, erzählt sie. Am Spaziertreff ist sie in guter Gemeinschaft. Doris Imfeld aus Sachseln ist freiwillige Helferin bei Zeitgut. Sie nimmt jedoch privat an diesem Treffen teil. «Ich bin eigentlich jeden Donnerstag dabei. Ich laufe nicht gern allein», sagt sie.

### Spaziertreff ist offen für Menschen mit Demenz

Am Spaziergang können auch Menschen mit Demenz teilnehmen. Man nimmt sich, wie man ist. Selbst die Leiter wissen nicht sicher, ob jemand dabei ist, der an Demenz leidet. Die sieben machen sich entlang der Sarner Aa auf in Richtung See. Schnell bilden sich Grüppchen. Es gibt viel zu erzählen. Alle sind in aufgeräumter Stimmung.



Spaziertreff am See.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 14. Oktober 2021)

Heute begleiten Margrit Bucher als Freiwillige von Zeitgut Obwalden und Marie-Theres Burch als Wanderleiterin von Pro Senectute den Spaziertreff. Beide sind Pensionärinnen und haben ihre ureigensten Gründe, das Projekt zu unterstützen. «Ich finde das Spazieren wichtig. Man kommt mit Menschen in Kontakt und kann so ihre Bedürfnisse kennen lernen. Das steigert die Lebensqualität», äussert Margrit Bucher.



«Das Thema Alzheimer ist gegenwärtig. Der Umgang mit Menschen liegt mir. Man muss sie abholen, wo sie sind», sagt Marie-Theres Burch. Die pensionierte Krankenschwester ist in ihrer Freizeit sehr aktiv. Die 74-Jährige aus Stalden singt im Schwander Chörli und im Kirchenchor, spielt Gitarre in der Camerata und Alphorn. Ausserdem kümmert sie sich um ihre betagten Geschwister, denen es gesundheitlich nicht so gut geht wie ihr.



Marie-Theres Burch, Wanderleiterin von Pro Senectute Obwalden (links), und Margrit Bucher von Zeitgut Obwalden.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 14. Oktober 2021)

Margrit Bucher aus Kerns hat sich bereits in viele Tandems bei Zeitgut Obwalden, das früher Kiss hiess, investiert. Auch engagiert sich die 75-Jährige als Freiwillige im Betagtenheim Huwel. Dort begleitet sie ebenfalls Spaziergänge oder hilft bei schlechtem Wetter an Spielnachmittagen. «Ich lebe allein und betrachte all das als Bereicherung. Es macht einen selber glücklich und ist ein Geben und Nehmen», sagt sie.

### Das Tempo muss stimmen

Am Spaziertreff war sie bisher schon einmal. Die Bedürfnisse und körperlichen Voraussetzungen waren sehr unterschiedlich, berichtet sie. «Die einen spazierten gerade los. Für meine Gruppe stimmte eher ein langsames Tempo. Schliesslich landeten wir auf der Gartenterrasse eines Restaurants und hatten es gemütlich.»